

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen

An die Zeitung des SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD) Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, Postf. 12 66, 27723 Worpswede

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 5,95 € incl. 19% MwSt. Anzeigenannahmeschluss: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße und Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Ich ermächtige die ZEITUNG DES SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD) Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse (Scheck) erfolgen.

Bank / Postscheckamt _____ in: _____

Bankleitzahl _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: _____ Ausgabe _____

Mindestgröße 2 Zeilen = 11,90 Euro incl. 19% MwSt.

3 Zeilen = 17,85 Euro incl. 19% MwSt.

4 Zeilen = 23,80 Euro incl. 19% MwSt.

5 Zeilen = 29,75 Euro incl. 19% MwSt.

je weitere Zeile = 5,95 Euro incl. 19% MwSt.

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörtern am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 38 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 5,35 Euro pro Anzeige incl. MwSt.



Berlin / Brandenburg

Sozialberatungszentren als Schlüssel zur erfolgreichen Mitgliederwerbung

Hans-Jörg Ludwig ist heute Vorsitzender des Bezirksverbandes Brandenburg-Ost. Vor acht Jahren noch suchte er selbst Beratung und trat daher dem SoVD bei. Seitdem hat sich viel getan: Mit Unterstützung des schleswig-holsteinischen Kreisverbandes Dithmarschen ist ein Beratungszentrum entstanden, welches dazu beigetragen hat, dass sich die Mitgliederzahl im Bezirksverband deutlich erhöht hat.

Der Weg Hans-Jörg Ludwigs führte vom stellvertretenden Vorsitzenden im Kreisverband bis in den Geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes Berlin-Brandenburg. Dennoch blieb trotz eines intensiven Engagements der sichtbare Zugewinn an Mitgliedern im Kreisverband Märkisch Oderland aus. Mit dieser Situation wollte sich Hans-Jörg Ludwig jedoch nicht abfinden und setzte einen Hilferuf ins Internet, der den Vorsitzenden des Kreisverbandes Dithmarschen (Landesverband Schleswig-Holstein) Lothar Dufke erreichte.

Dufke, der gleichzeitig das Amt des SoVD-Vizepräsidenten innehat, leitet ebenfalls das Sozialberatungszentrum Heide. So begann eine Zusammenarbeit auf hohem Niveau, die in einem Patenschaftsvertrag sowie diversen Schulungen gipfelte. In einem waren sich die beiden Männer sofort einig: „Erfolgreiche Mitgliederwerbung erzielt man nur mit kompetenter Sozialberatung.“ Das bewährte System aus dem Kreis Dithmarschen sollte daher für den Kreis Märkisch Oderland übernommen werden, und es wurde ein Konzept für die Sozialberatungszentren entwickelt.



Das Sozialberatungszentrum im Bezirksverband Brandenburg-Ost hat sich als Erfolg erwiesen.

Heute beurteilt Hans-Jörg Ludwig diese Entscheidung als einen Erfolg: „Für die letzten drei Jahre kann ich rückblickend feststellen, dass sich unser Entschluss als richtig erwiesen hat. Wir haben zum jetzigen Zeitpunkt eine Mitgliederstärke von ca. 600 Mitgliedern.“ Die

Zahlen des SoVD-Bundesverbandes belegen diese Aussage und weisen einen Mitgliederzuwachs von rund 14 Prozent aus.

Den Aufbau des Sozialberatungszentrums hat der Kreisverband dabei vor allem seinen aktiven Mitgliedern zu verdanken. Eigeninitiative und die ständige Suche nach Sponsoren führten dazu, dass der Bekanntheitsgrad des SoVD im Bezirksverband Brandenburg-Ost stark gestiegen ist. Stadtverwaltungen sowie Ämter und Kreisverwaltung empfehlen Ratsuchenden mittlerweile den Gang zum SoVD. Die Mediaklinik in Hoppegarten, eine der größten Reha-Einrichtungen im Kreis Märkisch Oderland, kann sich ihre Sozialberatung ohne den SoVD gar nicht mehr vorstellen. Ein weiterer Erfolg zeigt sich in der Altersstruktur: Bei den Einzelmitgliedern liegt das Durchschnittsalter bei 42 Jahren, bei den Partnern bei 59 Jahren.

Hans-Jörg Ludwig und Lothar Dufke sind sich darin einig, dass eine zielstrebige Zusammenarbeit aller Gliederungen dazu beiträgt, dass der Sozialverband Deutschland stetig wächst. Ein möglicher Weg zum Erfolg ist die Schaffung von Sozialberatungszentren.



Nordrhein-Westfalen

Kein Kindergeld für Eltern behinderter Kinder?

Mit großer Sorge beobachtet der SoVD Nordrhein-Westfalen eine neue Verwaltungspraxis bei den Sozialämtern in Sachen Kindergeld. Demnach verlangen die Städte von Eltern, deren Kinder behindert und volljährig sind und die Grundsicherung bekommen, das Kindergeld ganz oder teilweise zurück. Eltern sollten sich mit einem Widerspruch dagegen zur Wehr setzen.

Allein in Bochum sind durch die Medien mehrere Fälle bekannt geworden, in denen das Sozialamt die sogenannte „Abzweigung des Kindergeldes“ von den Eltern volljähriger, behinderter Kinder verlangt. So zum Beispiel im Fall von Maximilian. Der 25-Jährige ist spastisch gelähmt. Er wohnt bei seinen Eltern und geht tagsüber in eine Werkstatt. Er erhält rund 500 Euro Grundsicherung, sein Werkstattlohn wird darauf angerechnet. Seine Mutter bekam bis Oktober vergangenen Jahres außerdem 184 Euro Kindergeld. Dieses wird nun vom Sozialamt eingezogen.

SoVD-Kreisgeschäftsführer Markus Gerdes aus Bochum betreut einen ganz ähnlichen Fall. Die Stadt hat bei den Eltern eines erwachsenen Mädchens mit schwersten Behinderungen auch einen Abzweigungsantrag gestellt. „Ich finde die Vorgehensweise des Sozialamts zu tiefst empörend. Da engagieren sich Eltern für ihr behindertes Kind und tun alles, damit es zuhause bleiben kann. Die Alternative wäre das Heim – und das ist doch viel teurer als die Unterbringung und Betreuung zuhause.“ Im Auftrag der Eltern hat Markus Gerdes nun Widerspruch eingelegt.

Die Sozialämter begründen ihre Vorgehensweise mit Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (AZ III R 6/07 vom 17.12.2008 und AZ III R 37/07 vom 09.02.2009). Demnach würde dem Sozialamt das Kindergeld zustehen, wenn die Eltern nicht detailliert begründen können, dass sie einen tatsächlichen, zusätzlichen Aufwand in mindestens der Höhe des Kindergeldes haben. Dazu gehören zum Beispiel zusätzliche Fahrten zum Arzt, die Kosten für das Zimmer in der elterlichen Wohnung, Medikamente, Hilfsmittel, Betreuungsaufwand und Freizeitunternehmungen. „Doch Vorsicht! Denn tatsächlich geleistete Unterhaltszahlungen der Eltern können wiederum vom Sozialamt bedarfsmindernd auf die Grundsicherung angerechnet werden. Für die Eltern ist das ein echter Teufelskreis“, erklärt Markus Gerdes. Die Sozialämter gehen nämlich davon aus, dass sie mit der Grundsicherung alle anfallenden Kosten für das behinderte Kind decken und beanspruchen daher das Kindergeld für sich. Deshalb stellt dann die Stadt einen Antrag an die Familienkasse, damit diese das Geld an die Stadt überweist.

Vorsicht ist übrigens auch geboten, wenn die Sozialhilfeträger die

Eltern auffordern, ein eigenes Konto für das Kind anzulegen, auf das dann das Kindergeld überwiesen werden soll. Denn in dem Fall wird das Kindergeld als Einkommen des Kindes gewertet und wird auf die Grundsicherung des Kindes angerechnet.

Eine Argumentationshilfe für Widersprüche mit Musteranschriften gibt es beim Bundesverband der Mehrfachbehinderten unter www.bvmbk.de. Rat und Hilfe beim Einlegen von Widersprüchen bieten auch die SoVD-Sozialberatungsstellen. Die kostenpflichtige Klage muss aber am Finanzgericht geführt werden. Hier ist eine Vertretung durch den SoVD nicht möglich. *mag/mge*

Hintergrund

Eltern behinderter Kinder haben Anspruch auf Kindergeld auch nach dem 25. Lebensjahr des Kindes. Voraussetzung ist, dass das Kind sich nicht selbst aus eigenem Einkommen unterhalten kann. Nach dem Einkommenssteuerrecht kann das Kindergeld an die Stelle gezahlt werden, die den Unterhalt des Kindes gewährleistet. Da die Städte mit der Grundsicherung den Unterhalt leisten, beanspruchen sie – über die Sozialämter – das Kindergeld. *mge*

Wichtige Bücher!

Der neue Gesundheitsführer von Dr. med. Walter Mauch ist da. Sie können diesen kostenlos abrufen bei: Gesund.mit.Dr.Mauch@t-online.de

VITAL Elektromobile
Hersteller
TÜV
www.vital-mobil.de

Reichweiten bis zu 100km
6 bis 15km/h
Führerscheinfrei
ab 1.490€
*Preis bezieht sich nicht auf das abgebildete Modell
Kostenlosen Prospekt anfordern!
Tel. 02351/953060
EAT Gundermann GmbH SoVD
Hohe Steinert 33, 58509 Lüdenscheid

Wer verschenkt an Parkinson-Kranken Schallplatten?
Jürgen Stein, Hofstattstr. 118B, 66333 Völklingen

Treppenlifte
Beratung und Service bundesweit!
Gratis-Prospekt:
0800 - 688 788 9

- neu u. gebrauchte Treppenlifte
- kurze Lieferzeiten
- saubere Montage in wenigen Stunden
- kostenfreie Beratung vor Ort

a&p Treppenlifte GmbH
www.treppenlifte-discount.de
neu, gebraucht oder zur Miete

Rentner-Paar sucht auf Teneriffa eine kleine Wohnung für den kommenden Winter für Dezember und Januar ☎ 05037/2096

E-Mobil bzw. E-Rollstuhl, guter Zustand je VB 1.000,- € Anlieferung möglich ☎ 051 08/92 54 96

8-Familien-Haus, sehr gepflegt, großer Garten in 63674 Altenstadt OT Rodenburg/Hessen zu verkaufen ☎ + Fax 060 42/95 78 77

Elektromobile SCHOLZ
Mobilitätsprodukte
Treppenlifte gerade
und Kurve, innen und außen
TÜV-geprüft
Qualität
Komfort
Günstig
Finanzierung zu 0,00 % Zinsen
Gratisprospekte ☎ kostenfrei
0800 327 327 0

www.elektromobile-scholz.de
bundesweiter Service

Verkaufe preiswert seltene 2 € Münzen, 10 € Münzen und Goldmünzen ab 11 mm 100 €, Goldmünzen unter Listenpreis, alles VB, Vorkasse ☎ 0174/647 86 18

Treppenlifte
NEU ab 2.500 €
☎ 05246 / 700 63 33 (24 h)
www.treppenlifte-ellmers.de

Frühling - Raus in die Natur!
Mit dem Spazierstock, der sich von der Gehhilfe zum Sitzstock verwandelt!
Kostenlose Info unter
0800 0000 9449
www.flipstick.de